

## Unsere Politik für Weilheim-Schongau

### Fortschritt durch Vernunft – Chancen statt Hindernisse

Weilheim-Schongau hat enormes Potenzial: wirtschaftlich, landschaftlich und menschlich. Wir Freie Demokraten wollen unseren Landkreis fit machen für die Zukunft – **digital, wirtschaftlich stark, lebenswert für Familien und fair für alle Generationen**. Dafür braucht es Mut zu Reformen, eine effiziente Verwaltung, innovative Ideen und eine Politik, die Chancen schafft statt Hürden aufbaut.

**Weilheim-Schongau – Zeit, wieder anzupacken!**

### Wirtschaft & Mittelstand – Weilheim-Schongau entfesseln

Der Mittelstand ist das Rückgrat unseres Landkreises. Handwerk, Familienunternehmen, Selbständige und Gründer sichern Arbeitsplätze, Ausbildung und Wohlstand in unserer Heimat.

Unser Ziel ist klar: Weilheim-Schongau soll ein wirtschaftsfreundlicher Landkreis sein – mit weniger Bürokratie, schnelleren Entscheidungen und einer Verwaltung, die Unternehmen als Partner versteht.

#### 1. Wirtschaftsförderung stärken – Gründergeist fördern

Wir haben bereits eine Wirtschaftsförderung im Landkreis – und das ist gut so. Aber sie braucht mehr Freiraum, mehr Schlagkraft und ein klareres Profil.

Dafür setzen wir uns ein für:

- **Auslagerung der Wirtschaftsförderung** zu einer eigenständigen, leistungsfähigen Wirtschaftsförderagentur nach dem Vorbild erfolgreicher Modelle (z. B. Landkreis Starnberg), in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Handwerk und Tourismus.
- **Aufbau der Marke „Wirtschaftsregion Weilheim-Schongau (WM-SOG)“**: sichtbar, digital und offen für Gründer, Nachfolger sowie Unternehmen aller Größen – mit klarem Fokus auf die Stärken unserer Region: hoher Wohn- und Freizeitwert, starke Betriebe und motivierte Fachkräfte.

- **Enge Vernetzung** mit IHK, Handwerkskammer, Banken, Unternehmertümern sowie Tourismus – für kurze Wege, schnelle Lösungen und abgestimmte Standortentwicklung.
- **Förderung von Gründergeist und Innovation** durch Gründerzentren, MakerSpaces sowie Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.
- **Einrichtung einer Kontaktstelle der Bayerischen Forschungs- und Innovationsagentur (BayFIA)** als Lotse für Unternehmen und Gründer, insbesondere zur Unterstützung bei Innovationsgutscheinen und Förderanträgen.

## 2. Bürokratie abbauen – schneller entscheiden

Unternehmen sollen ihre Zeit in Wertschöpfung investieren, nicht in Formularberge. Wir wollen den Landkreis vom Bremsklotz zum Möglichmacher machen.

Konkret fordern wir:

- **Ein zentrales digitales Unternehmenskonto („One-Stop-Unternehmen“) im Landratsamt** für alle Anträge, Zahlungen, Genehmigungen und Statusmeldungen.
- **Verbindliche Bearbeitungsfristen** (z. B. 30 / 60 / 90 Tage) mit Genehmigungsaktion bei Standardfällen.
- **Schnellspur-Genehmigungen** für klar definierte, wiederkehrende Verfahren.
- **Einen transparenten Online-Servicekatalog** mit klaren Zuständigkeiten, festen Fristen und Rückruf innerhalb von 48 Stunden.
- **Konsequente Digitalisierung von Verwaltungsprozessen**, um Verfahren zu beschleunigen und Planbarkeit für Unternehmen zu schaffen.
- **Einführung einer Landkreis-App** für Bürger-Services, Veranstaltungstermine, Zuständigkeiten, etc.

## 3. Fachkräfte gewinnen und halten

Eine starke Wirtschaft braucht Menschen, die hier leben und arbeiten können.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- **Eine Standortkampagne „Zurück ins Oberland“**, um Fachkräfte anzusprechen, die in der Region verwurzelt sind und zurückkehren möchten.

- Attraktive Rahmenbedingungen für Arbeiten und Leben im Landkreis – gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Wohnungsbau.

#### 4. Digitale Infrastruktur ausbauen

Wirtschaft und Verbraucher brauchen starke Netze.

Wir fordern:

- **Konsequenter Ausbau von Glasfaser und 5G** im gesamten Landkreis in Zusammenarbeit mit privaten Anbietern.
- **Aktive Nutzung von Förderprogrammen** durch Landkreis und Gemeinden, um Versorgungslücken schnell zu schließen.
- **Zukunftsfähige digitale Infrastruktur** als klaren Standortvorteil für Unternehmen und Arbeitnehmer.

## Gesundheit & Daseinsvorsorge – Nah. Sicher. Modern.

**Eine gute medizinische Versorgung darf keine Frage der Postleitzahl sein.**

Wir Freie Demokraten wollen eine Gesundheitsversorgung, die verlässlich, digital vernetzt und bezahlbar bleibt – mit klaren Zuständigkeiten, starker ambulanter Versorgung und fairen Bedingungen für das Personal.

**Unser Ziel:** Qualität statt Symbolpolitik – für Patienten, Angehörige und Beschäftigte.

#### 1. Krankenhausversorgung sichern – mit klaren Rollen und starken Profilen

Wir stärken die medizinische Versorgung im Landkreis durch klare Zuständigkeiten, moderne Strukturen und enge Zusammenarbeit mit den Nachbarlandkreisen.

- **Weilheim** wird zum medizinischen Schwerpunktstandort (Level-2) mit allen wichtigen stationären und medizinisch notwendigen Angeboten – in enger Kooperation mit einer größeren Klinik in der Region.
- **Schongau** bleibt ein wohnortnaher Gesundheitsstandort weiterentwickelt werden, mit KV-Portalpraxis, Tagesklinik, Diagnostik, Physiotherapie, Prävention, Telemedizin und der „Schwesternschule“.

- **Penzberger** Krankenhaus soll in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Starnberg Vollversorgung bieten. .
- **Gemeinsam:** Teleradiologie, Tele-Neurologie, gemeinsame OP-Planung, Pflege-Pool.

**Drei starke Standorte – klar profiliert, digital vernetzt, wirtschaftlich stabil.**

## **2. Medizinisches Netz im gesamten Landkreis – wohnortnah & digital**

- **Flächendeckende wohnortnahe Versorgung sichern:** Portalpraxen (mit stärkerer Anbindung von Fachärzten) sowie mobile Sprechstunden und Telemedizin ausbauen (Facharztkontakt ohne lange Wege)
- „**Medizin-Netz Landkreis**“: digitale Steuerung medizinischer Angebote über Klinik-Drehscheiben
- **Mehr ambulante Leistungen:** Tagesstationäre Angebote und Notfallsteuerung in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung.

## **3. Geburt & Kind – verlässlich begleitet von Anfang an**

Wir bauen auf eine umfassende, wohnortnahe Versorgung für werdende Eltern und junge Familien:

- **Hebammenzentrum** mit Vorsorge, Nachsorge und einer verlässlichen Hotline.
- **Geburtshaus** für eine sichere und selbstbestimmte Geburt.
- **Kinder-Ambulanz** für Entwicklungsdiagnostik, Therapie und kompetente Elternberatung.

**Starke Begleitung für Familien – nah, sicher, menschlich.**

## **4. Pflege & Übergang – Brücken statt Brüche**

- **Kurzzeit- und Übergangspflegeplätze** kliniknah und planbar.
- **Familien Hotline**
- **Digitales Entlassmanagement** zwischen Krankenhaus, Pflege & Angehörigen unter Einbindung der Pflegestützpunkte

**Sicher nach Hause – mit Unterstützung und Struktur.**

## 5. Psychische Gesundheit & Sucht – Hilfe ohne Hürden

Wir brauchen eine wohnortnahe Versorgung, die schnell erreichbar ist und niemanden allein lässt:

- Walk-in-Sprechstunden und schnelle Termine – verlässlich innerhalb von 72 Stunden.
- Suchtprävention in enger Zusammenarbeit mit Schulen, Hausärzten und Betrieben.
- Krisenlotse rund um die Uhr für akute psychische Notlagen.

**Wenn's ernst wird: schnelle Hilfe, kein Warten.**

## 6. Transparenz im Gesundheitswesen:

- Ein quartalsweiser „Klinik-Statusbericht“ im Kreistag – zu Leistung, Qualität und Wirtschaftlichkeit.
- Erfahrungsberichte der betroffenen medizinischen Fachkräfte (Ärzte, Hebammen, Pflegekräfte u.a.)

**Unser Zielbild für den Landkreis – Gesundheit nah, sicher, modern:**

Ein Landkreis, der

- wohnortnahe Hilfe garantiert und Spezialmedizin verlässlich vernetzt,
- digital denkt (Telemedizin, eTermin, eBefund),
- Fachkräfte gewinnt und entlastet,
- wirtschaftlich stabil bleibt

für eine **Gesundheitsversorgung, die wirklich ankommt.**

## Mobilität & Verkehr

**Unser Ziel:** Mobilität soll sich nach dem Leben richten – nicht umgekehrt.

Ob Auto, Bus, Bahn, Fahrrad oder zu Fuß: Wir Freie Demokraten wollen eine Mobilität, die funktioniert – digital, flexibel, bezahlbar und verlässlich. Damit alle im Landkreis Weilheim-Schongau sicher, pünktlich und komfortabel unterwegs sind – egal, wo sie wohnen oder wann sie fahren.

## 1. On-Demand-Busse (per App) statt Leerbus

Wir wollen Busse, die dann fahren, wenn sie gebraucht werden – und nicht leer durch die Gegend rollen.

- **Rufbusse per App und Telefon** – flächendeckend, auch abends und an Wochenenden.
- **Virtuelle Haltestellen in Ortsteilen**, barrierearm und gut auffindbar, insbesondere für Senioren
- **Anbindung an Bus- und Bahnlinien** als verlässlicher Zubringer.
- **Leistungsbasierte Verträge mit Verkehrsunternehmen**: Qualität, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit müssen sich lohnen.

## 2. MVV-Anbindung konsequent nutzen

Der MVV-Beitritt ist ein wichtiger Schritt – jetzt muss er im Alltag spürbar werden:

- **Ein Tarif, ein Ticket**: digitales E-Ticket und App-Nutzung priorisieren.
- **Ausbau von Park-&-Ride- und Bike-&-Ride-Angeboten**, inklusive sicherer Bike-Boxen und Reparaturstationen, in Zusammenarbeit mit den Kommunen.
- **Jobticket-Offensive gemeinsam mit Arbeitgebern**, auch für kleine und mittlere Betriebe.
- **Digitale Fahrgastinformation** mit Echtzeitdaten und verlässlichen Anschlussanzeigen.

## 3. Bahn und überregionale Busanbindungen stärken und weiterdenken

Die Schiene ist Rückgrat eines leistungsfähigen Verkehrsnetzes:

- **Zweigleisiger Ausbau der Strecke München–Garmisch** vorantreiben.
- **Alpenbus** von Rosenheim nach Penzberg und Murnau mit Taktverdichtungen
- **Bedarfsgerechte Ertüchtigung** der bestehenden Trassen

## 4. Sicherer und alltagstauglicher Radverkehr

Das Fahrrad soll eine echte Alternative sein:

- **Lückenschlüsse im Radwegenetz** zwischen Städten und Gemeinden.

- Sichere Querungen, gute Beleuchtung und klare Führung.
- **Fahrradstraßen an Schulen** und in Innenstädten.
- **Bike+Ride-Angebote** an ÖPNV-Knotenpunkten.

## 5. Straßen, Verkehrssicherheit und Steuerung

Gute Straßen sind Daseinsvorsorge:

- **Sanierung vor Neubau** mit einem transparenten, online einsehbaren 3-Jahres-Plan.
- **Systematischer Gefahrenstellen-Check** (Schulwege, Kreuzungen, Fußgängerinseln).
- **Intelligente Verkehrs- und Temposteuerung** zu Stoßzeiten oder bei Schulbeginn.

## 6. Parken und lebenswerte Ortskerne

Mobilität endet nicht am Parkplatz:

- **Faire Kurzzeitparkzonen** für Handel, Besucher und Dienstleister.
- **Digitales Parkleitsystem** mit Verweisen auf P+R-Angebote.
- **Mehr Aufenthaltsqualität in Ortszentren:** Grün, Sitzgelegenheiten und Raum für Außengastronomie.

## 7. Tourismus und Freizeit mobil gestalten

Auch Freizeitverkehr soll verlässlich und klimafreundlich funktionieren:

- **Wochenend- und Saisonlinien** zu Seen, Bergen, Bädern und Kultureinrichtungen.
- **Kombitickets mit Radmitnahme** sowie digitale Gästekarten.
- **Vernetzung von Tourismus, ÖPNV und Radverkehr.**

## 8. Sauber, wirtschaftlich und technologieoffen

Wir setzen auf Lösungen, nicht auf Verbote:

- **E-Busse dort, wo sie sinnvoll sind**, alternative Kraftstoffe wie HVO oder Bio-CNG dort, wo sie wirtschaftlicher sind.

- **Gemeinsame Ausschreibungen mit Nachbarlandkreisen** für mehr Effizienz.
- **Nutzung lokal erzeugter Energie** (z.B. PV, Heizkraftwerke) für Lade- und Tankinfrastruktur.

### Unser Zielbild: Mobilität nach Maß

Ein Landkreis, der:

- zuverlässig verbindet – von Dorf bis Zentrum
- einfach nutzbar ist – digital & flexibel
- bezahlbar bleibt – für alle Generationen
- Auto, Bus, Bahn, Rad und Fußverkehr **vernetzt statt gegeneinander ausspielt**
- Technologieoffenheit lebt – was wirkt, wird gemacht

**Das ist die moderne, freie Mobilität für Weilheim-Schongau.**

## Energie & Nachhaltigkeit

Wir setzen auf Innovation statt Ideologie – technologieoffen, wirtschaftlich und bürgernah. Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit müssen gemeinsam gedacht werden.

### Unser Leitbild

Unser Landkreis wird auf absehbare Zeit nicht vollständig energieautark sein können – das ist eine Frage von Topografie, Naturschutz und Realismus. Unser Anspruch ist es jedoch, **die regionalen Potenziale erneuerbarer Energien so weit wie möglich auszuschöpfen**, ohne Natur, Wirtschaftlichkeit oder Akzeptanz zu gefährden.

Der Ausbau erneuerbarer Energien muss

- **regional differenziert** erfolgen – nicht jede Kommune kann jede Technologie gleichermaßen nutzen,
- **wirtschaftlich sinnvoll** und netzverträglich sein,
- **transparent und mit echter Bürgerbeteiligung** umgesetzt werden.

### 1. Bürgerbeteiligung und regionale Wertschöpfung stärken

Energiewende gelingt nur mit den Menschen:

- **Einführung eines Bürgerenergie-Fonds**, über den sich Bürgerinnen und Bürger an Photovoltaikprojekten auf Kreis- und Schuldächern beteiligen und von der Rendite profitieren können.
- **Förderung regionaler Energieprojekte** mit echter Beteiligung statt zentraler Vorgaben.
- **Stärkung der lokalen Wertschöpfung**, damit Einnahmen aus Energieerzeugung in der Region bleiben.
- Hinsichtlich des Anschlusses von erneuerbaren Energieanlagen an das Netz werden die Verteilnetzbetreiber aufgefordert, unverzüglich die Netzanschlüsse zu vollziehen.

## 2. Erneuerbare Energien realistisch ausbauen

Der Strombedarf wird durch Wärmepumpen, Elektromobilität und Digitalisierung deutlich steigen. Deshalb setzen wir auf einen ausgewogenen Mix:

- **Photovoltaik auf allen geeigneten Dächern öffentlicher Gebäude** sowie zusätzliche großflächigere PV-Anlagen, z. B. entlang von Autobahnen und Bundesstraßen.
- **Weiterer Ausbau von Biomasseanlagen**, wo dies ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ist.
- **Ausbau der Wasserkraft** im Rahmen des Ausbauplans der Bayerischen Staatsregierung.
- **Prüfung und Nutzung von Tiefengeothermie**, unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten.

Der Landkreis ist aufgrund fehlender Windhöufigkeit und hoher naturschutzfachlicher Bedeutung **weitgehend ungeeignet für Windkraftanlagen**. Der Schutz unserer Wälder und regionalen Grünzüge hat für uns oberste Priorität. Sollten dennoch Planungen erfolgen, müssen diese **vollständig transparent und nur mit vorheriger Bürgerbeteiligung umgesetzt** werden.

## 3. Technologieoffene Wärmeplanung

Wir wollen eine pragmatische und bezahlbare Wärmewende:

- **Wärmenetze** dort, wo sie sich wirtschaftlich rechnen und nicht die Bürger, das Gewerbe und die Industrie stärker zu belasten im Vergleich zu den langjährigen und weiterhin funktionierenden Primär-Energieformen.
- **Effiziente Alternativen** wie Wärmepumpen, Hybridlösungen oder Bioenergie, wo dezentrale Lösungen sinnvoller sind.

- **Keine Einheitslösungen**, sondern passgenaue Konzepte für Städte, Gemeinden und Ortsteile.
- Kommunen werden aufgefordert, in ihrer Raumplanung **Speichermedien für Elektrizität** vorzusehen.
- **Energieberater** insbesondere im Auftrag der Kommunen für den Aufbau erneuerbarer Energien müssen ihre Qualifikation unterlegen/nachweisen, was auch für die regelmäßige Fortbildung einzufordern ist.

#### 4. Prävention und Schutz von kritischer Infrastruktur und konsequente Überwachung mit modernen Systemen

So bleibt Energie **bezahlbar**, die **Versorgung sicher** und die **Wertschöpfung vor Ort**. Das ist verantwortungsvolle Nachhaltigkeit für Weilheim-Schongau – mit Augenmaß, Vernunft und den Menschen im Mittelpunkt.

## Bildung

Zukunft beginnt mit Bildung – und moderner digitaler Infrastruktur.

- Ausbau von weiterführenden Schulen, insbesondere rasche Lösung für Realschule und Gymnasium Penzberg
- **Smart Schools im Landkreis:** flächendeckendes WLAN, Schul-Cloud, Gerätetpool und zentraler IT-Support mit 99 % Verfügbarkeit.
- **MINT-Allianz:** Kooperationen zwischen Schulen, Betrieben und Hochschulen zur Förderung technischer und handwerklicher Kompetenzen.
- **Duale Ausbildung stärken:** regionale Ausbildungszentren in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.
- **Weiterer Ausbau Hochschulstandort Weilheim-Schongau**

## Wohnen & Bauen

Wir wollen bezahlbaren Wohnraum schaffen – durch weniger Bürokratie und mehr digitale Prozesse.

- **Baurecht vereinfachen:** Vorschriften reduzieren, Verfahren beschleunigen.

- **Voll-digitaler Bauantrag:** klare 30/60/90-Tage-Fristen und günstigere Gebühren bei digitaler Einreichung.
- **Flächeneffizienz:** Nachverdichtung und Umnutzung vor Neubau und Flächenversiegelung.
- **Kreisimmobilien prüfen:** nicht genutzte Flächen wirtschaftlich nutzen – z. B. über Erbpacht oder Gründerzentren.
- **Sozialen Wohnungsbau vorantreiben**

## Verwaltung

Ein modernes Landratsamt – digital, serviceorientiert, bürgernah.

Das Landratsamt Weilheim-Schongau soll vom **Verwaltungsapparat** zur **Serviceagentur für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen** werden. Wir Freie Demokraten wollen ein Amt, das **handelt statt verwaltet** – schnell, digital und effizient.

### 1. Verwaltung beschleunigen – Bürokratie abbauen

- **Digitale Anträge und Genehmigungen** für Bauen, Verkehr, Umwelt und Wirtschaft mit klar definierten Fristen („Genehmigung per Klick“).
- **Verbindliche Bearbeitungszeiten** – Bürger und Unternehmen sollen wissen, wann sie mit einer Antwort rechnen können.
- **Verbindliche Bearbeitungsfristen** (30/60/90 Tage) – damit aus Anträgen keine Aktenstaus werden.
- **Automatisierte Abläufe** für Standardverfahren (z. B. Meldebescheinigungen, Kfz-Zulassungen, Führungszeugnisse).
- **Abschaffung überflüssiger Verordnungen** und Doppelzuständigkeiten zwischen Landkreis, Gemeinden und Freistaat.

### 2. Service statt Schalter – Verwaltung rund um die Uhr

Ein modernes Landratsamt ist **kein Ort, sondern ein Service**. Dazu fordern wir:

- **Zentrales digitales Bürgerportal** mit persönlichem Login und Postfach – nach dem Grundsatz: „Eine Anfrage – wir kümmern uns intern.“

- **24/7-Zugang zu** Verwaltungsleistungen, unabhängig von Öffnungszeiten.
- **Digitale Terminvereinbarung und Online-Warteschlangenanzeige**, um Wartezeiten zu vermeiden.
- **Chat- und Video-Services** für ausgewählte Fachbereiche (z. B. Bauamt, Führerscheininstelle, Ausländerbehörde).
- **Selbstbedienungs-Terminals** im Landratsamt für Abholungen außerhalb der Öffnungszeiten (z. B. Ausweise, Kfz-Unterlagen).

### 3. Bürgernähe neu gedacht – das Landratsamt kommt zum Bürger

Gerade im ländlichen Raum darf der Zugang zu Verwaltungsleistungen nicht an Mobilität scheitern. Deshalb wollen wir einen **mobilen Bürgerservice**, der regelmäßig in die Gemeinden fährt.

Das „**Servicemobil des Landratsamts**“ soll:

- Senioren bei Fragen zu **Pflege, Heizung, Energie oder Formularen** direkt vor Ort unterstützen.
- Bürger in abgelegenen Ortsteilen bei **Anträgen oder Beratungsgesprächen** helfen.
- Kommunen entlasten und Bürgernähe stärken.

So wird das Landratsamt sichtbar, ansprechbar – und ist noch stärker **für die Menschen da**. Im Zuge der weiteren Digitalisierung kann dieser Service dann wieder eingeschränkt bzw. eingestellt werden.

### 4. Effizienz durch Digitalisierung und smarte Organisation

Digitalisierung darf kein Selbstzweck sein, sondern muss **Arbeitsprozesse verbessern** und **Kosten senken**.

Wir fordern:

- **Einheitliches digitales Dokumentenmanagement-System** für alle Abteilungen.
- **KI-gestützte Assistenzsysteme** zur automatischen Aktenprüfung und Texterkennung.
- **Fortbildungsoffensive für Mitarbeiter**, damit Digitalisierung als Entlastung, nicht als Belastung verstanden wird.

## Landwirtschaft als Teil der regionalen Wirtschaft

Die Landwirtschaft im Landkreis Weilheim-Schongau ist geprägt von Familienbetrieben, Grünlandwirtschaft, Milchviehhaltung und regionaler Direktvermarktung.

Regionale Landwirtschaft schafft Arbeitsplätze, sichert Einkommen, macht unseren Landkreis für Tourismus attraktiv und sichert unseren Wohlstand.

- Anerkennung landwirtschaftlicher Betriebe als vollwertige Wirtschaftsunternehmen
- Landwirtschaft in die Wirtschaftsförderung des Landkreises einbeziehen
- Schutz landwirtschaftlicher Nutzflächen vor übermäßiger Umwidmung

### 1. Bürokratieabbau auf kommunaler Ebene

- Keine zusätzlichen Auflagen durch Landkreis oder Gemeinden
- Vereinfachte und digitale Genehmigungsverfahren (Stallbau, Hofumbau, Lagerhallen)
- Zentraler Ansprechpartner im Landratsamt für landwirtschaftliche Belange
- Praxisnahe Auslegung von Vorschriften statt Misstrauenskultur

### 2. Planungssicherheit für Betriebe

- Verlässliche Bebauungs- und Flächennutzungspläne
- Landwirtschaft bei Bauleitplanung frühzeitig einbinden
- Keine ideologisch motivierten Einschränkungen bei Tierhaltung oder Bewirtschaftung
- Bestandsschutz konsequent sichern und anwenden

### 3. Regionale Vermarktung – freiwillig & marktwirtschaftlich

- Förderung von Hofläden, Wochenmärkten und Direktvermarktung durch unbürokratische Genehmigungsverfahren
- Kommunale Flächen und Märkte unkompliziert zur Verfügung stellen
- Regionale Anbieter in Schulen, Kitas und Kantinen bevorzugen – ohne Zwang

### 4. Landwirtschaft, Energie und Klima sinnvoll verbinden

- Offenheit für Agri-PV und Biogas im Rahmen kommunaler Planungen
- Regionale Abnahme fördern statt Subventionen verwalten
- Kooperationen zwischen Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Gesellschaft fördern

## 5. Tierhaltung mit Augenmaß

- Unterstützung bei Stallumbauten und Modernisierung durch schnelle und einfache Genehmigungsverfahren

## 6. Junge Landwirte & Hofnachfolge

- Unterstützung bei Hofübernahmen durch Beratung und Genehmigungssicherheit
- Landwirtschaft als attraktiven Beruf im Landkreis sichtbar machen (Schulen und Unterricht)
- Das Fach Alltagskompetenz in Schulen stärken (Unterrichtsmaterial zur Verfügung stellen)

## 7. Wald – nachhaltig nutzen statt stilllegen

Der Wald im Landkreis Weilheim-Schongau ist Wirtschaftsraum, Klimaschützer und Erholungsgebiet zugleich. Für die FDP gilt: Schützen durch Nutzen.

- Aktive, nachhaltige Waldbewirtschaftung statt pauschaler Stilllegung
- Beratung kommunaler und privater Waldbesitzer bei Waldumbau und Pflege
- Förderung klimaresilienter Mischwälder
- Anerkennung der Forstwirtschaft als Teil der regionalen Wirtschaft

## 8. Moore – Klimaschutz mit Eigentumsschutz und Freiwilligkeit

Moore sind wertvolle CO<sub>2</sub>-Speicher und Teil unserer Kulturlandschaft. Klimaschutz im Moor darf jedoch nicht gegen die Eigentümer und Bewirtschafter erfolgen.

- Freiwillige Moor- und Klimaschutzprojekte statt Zwangsmaßnahmen
- Keine Enteignung oder faktische Nutzungsverbote durch kommunale Planung
- Faire und langfristige Ausgleichszahlungen bei Nutzungseinschränkungen

- Technologieoffene Ansätze (z. B. Paludikultur) ermöglichen
- Frühzeitige Einbindung der Eigentümer bei Moorprojekten
- Ablehnung pauschaler Wiedervernässung ohne regionale Prüfung
- Keine Existenzgefährdung von Betrieben und unserer Ernährungssicherheit

## 9. Kommunale Verantwortung klar begrenzen

- Keine zusätzlichen Schutzgebiete oder Einschränkungen ohne Notwendigkeit
- Landkreis und Gemeinden sollen moderieren, nicht bevormunden
- Nutzung bestehender Förderprogramme statt kommunaler Alleingänge
- Transparente Entscheidungsprozesse bei Wald- und Moorprojekten

## Migration & Asyl – humanitär, geordnet, leistungsfähig

Wir standen und stehen zur Unterstützung von Geflüchteten und zur Integration. Allerdings kämpfen wir gegen eine weitere Überforderung des Landkreises und der Gemeinden durch zu hohe Zuteilungen, dem teuren Bau neuer Großprojekte und neuer Sammelunterkünfte in den Gemeinden.

Der sich ändernden politischen Situation in EU, im Bund und in den Bundesländern muss auch im Landratsamt Rechnung getragen werden und das für Asyl und Migration aufgeblähte Personaletableau so bald wie möglich auf das notwendige Mindestmaß zurückgeführt werden.

## Bürgerbeteiligung & Transparenz

Politik lebt vom Mitmachen. Wir wollen Offenheit statt Hinterzimmer.

- **Transparenzportal:** Veröffentlichung aller Haushaltsdaten, Beschlüsse und Vergaben.
- **Digitale Beteiligungsplattform:** Bürgerinnen und Bürger können sich direkt an Projekten beteiligen.
- **Livestreams:** öffentliche Übertragung von Kreistagssitzungen.

## Kultur, Ehrenamt & Zusammenhalt

Unser gesellschaftlicher Zusammenhalt ist das Fundament unserer Demokratie.

- **Ehrenamtskarte+:** ÖPNV-Rabatte und Bildungsgutscheine – unbürokratisch und direkt.
- **Förderverfahren vereinfachen:** weniger Papier, mehr Wirkung.
- **Kultur fördern** als wichtiger Standortfaktor und Ausdruck regionaler Identität.

## Unser Ziel

Ein **leistungsfähiger, digitaler und unternehmerfreundlicher Landkreis**, der Lebensqualität und Chancen für alle Generationen bietet.

Für **mehr Freiheit, weniger Bürokratie und echte Zukunftsorientierung**.

Kommunalpolitik entscheidet nicht über Bundesgesetze – aber sie entscheidet über Genehmigungen, Infrastruktur, Verwaltungspraxis und Haltung gegenüber unseren Landwirten.